

Berlin im Festgewande!

Beginn der Feierlichkeiten anlässlich des Jubiläums des Kaisers.

Berlin, 13. Juni.—Heute früh begannen die Festlichkeiten anlässlich des 25-jährigen Regierungsjubiläums des deutschen Kaisers Wilhelm des Zweiten. Als „Via Triumphalis“ präpariert sich die Straße „Unter den Linden“ mit ihren Klagen und Guitrunden, Ehrenparaden und venezianischen Masken. Die Reichshauptstadt hat ihr glänzendes Festgewand zu Ehren des Regierungsjubiläums des Kaisers vollendet. Der äußere Schmuck entspricht die allgemeine Stimmung. Die gefamte Bevölkerung nimmt Anteil und bringt dem Kaiser ihre Glückwünsche entgegen. Die Festlichkeiten begannen mit einer Revue über den kaiserlichen Automobilclub, das freiwillige Militärkorps und andere Automobil-Organisationen auf der „Kaiser-Chauffee“. Prinz Heinrich von Preußen und der Herzog von Ratibor fungierten als Festmarschälle. Joseph Grell und William Spencer, Sekretäre der amerikanischen Botschaft, lenkten ihre eigenen Automobile.

Nach Verlauf der Revue begab sich der Kaiser und die Kaiserin nach dem Stadium, woselbst ein Turnier abgehalten wurde. Siebentausend Schaulustler begaben sich in den Schloßhof und hielten eine Generalprobe jener Festspiele ab, mit welchen das kaiserliche Ehepaar am Montag früh begrüßt werden wird. Der kommende Sonntag, der eigentliche Jubiläumstag, wird einen stillen Verlauf nehmen, denn es fällt der Todestag des unvergeßlichen Kaisers Friedrich.

„Lobby“ besucht Argentinien.

Buenos Aires, Argentinien, 13. Juni.—Es wird hier bekannt gemacht, daß der amerikanische Ex-Präsident Theodore Roosevelt nach Argentinien kommt, um Vorträge über den Fortschritt der Ver. Staaten zu halten. (Die Angabe wird auch von Roosevelt's Privatsekretär in New York bestätigt, daß nach nichts Näheres darüber bestimmt sei.)

Weg klar für Tarifbill.

Washington, D. C., 13. Juni.—Das demokratische „Steuerreformgesetz“ des Senats begann gestern, den Weg für die Tarifreformbill klar zu machen. Mitglieder des Komitees sagten, daß die Tarifbill vor Ende nächster Woche an den Senat zurück gehen werde.

Gefecht ihr Verbrechen.

Harrisonville, Mo., 13. Juni.—Frau Arthur Keller hat gefunden, daß sie ihren Mann und ihre 7-jährige Tochter mit einer Art Erbsen getötet habe. Sie gibt an, daß sie nicht wisse, was sie zu dieser That getrieben habe.

Gomez' Parteigänger ermordet.

El Paso, Tex., 13. Juni.—Branco Hernandez, der unter Vasquez Gomez' Banner eine Schar bewaffneter Organisten, ist an der Grenze von New Mexico von seinen eigenen Leuten ermordet worden. Hernandez war unter dem Madero Regime Staatssekretär von Chihuahua.

Kampf mit Zuchthäusern.

Canon City, Colo., 12. Juni.—Der Ankläger der Nachtwache des Staatszuchthaus, John W. Russell, wurde bei La Plata durch Conley Baldwin, einen entpungenen Zuchthäuser geschossen und sofort getötet. Baldwin starb an der Wunde, die ihm Russell beigebracht hatte.

Todesstrafe eines Fliegers.

Yuma, D., 13. Juni.—Der Flugkünstler Andrew Drew, ein Schüler von Deville Wright, fiel hier mit seinem Flugapparat, der in Brand geraten war, aus einer Höhe von 200 Fuß herab. Er wurde als Leiche unter den Trümmern des Apparates hervorgezogen.

Für Autotouristen.

Wir machen hiermit auf die Anzeige von Fred Marode, Willard, aufmerksam, der sich besonders um die Kundschafft des fahrenden Automobil-Publikums bewirbt. Herr Marode führt den Old Saxon Inn in Willard, eine erstklassige Wirtschaft. Man sehe seine Anzeige an anderer Stelle.

Spionage und kein Ende!

Wieder ein Geschüßverschuß gestohlen.—Zum Kaiserjubiläum.—Die Wehr- und Dekungsfrage.

Berlin, 13. Juni.—Aus Freiburg im Breisgau wird ein Diebstahl gemeldet, der den Verdacht nahelegt, daß dort eine Spionageaffäre im Gange ist, die der Aufklärung bedarf. Es ist aus der Freiburger Kaserne des 5. badiischen Feldartillerieregiments Nr. 76 das Geschüß Nr. 76 gestohlen worden, ohne daß es bisher gelang, dem Täter auf die Spur zu kommen.

Hast eine ganze Sitzung des Reichstages wurde durch eine vierstündige Rede des sozialdemokratischen Abgeordneten Koste ausgefüllt. Die Sozialisten patieren unterdessen und verhandeln mit den bürgerlichen Parteien in der Wehr- und Dekungsfrage. Es soll ein Kompromiß zustande kommen, die dauernden Ausgaben der Wehroverlastung durch eine Reichsbanknotenemission, anstatt durch eine qualifizierte Staatssteuer aufzubringen. Die Regierung sträubt sich vorläufig noch hiergegen; doch wird gehofft, daß sie nachher, sobald sie einzieht, daß sie auf anderem Wege nicht ihr Ziel erreichen kann. Das Budgetkomitee hat inzwischen die erste Lesung des Entwurfs für die Regelung des einmaligen Wehrbeitrags vollendet. Das Komitee hat die Staatsverleumdungsvorlage in ihren Grundzügen angenommen.

Eine Deputation der Berliner Kgl. Akademie der Künste hat dem Kaiser zu seinem bevorstehenden Jubiläum einen prachtvollen silbernen Tafelaufsatz überreicht. Der Verein Deutscher Ingenieure widmete dem Jubilar eine besonders sinnvolle Gabe: fünf vergoldete silberne Tafeln, die in prächtiger Ornamentierung zur Darstellung bringen, was der Kaiser während seiner 25-jährigen Regierungszeit für die Technik getan hat.

Der Sanjahund für Gewerbe, Handel, Industrie und Technik, die am 12. Juni 1909 gegründete Organisation zur politischen Vertretung gemeinsamer berufstätiger Interessen, hat eine Festsitzung abgehalten. Der Begründer und Präsident des Bundes, Geh. Justizrat Dr. Jacob Meißner-Berlin, hielt eine Rede, worin er den Verdiensten des Kaisers um Förderung von Industrie und Handel Würdigung widerfahren ließ.

Eine umfassende militärische Armee soll, wie die „Kölnische Zeitung“ mitteilen weiß, anlässlich des Kaiserjubiläums zu erwarten sein. Nach den Informationen der „Kölnierin“ soll für alle Strafen Ersatz gegeben werden, soweit sie nicht wegen Mißhandlung oder wegen Diebstahls verhängt worden sind.

Wie aus Breslau gemeldet, sind durch ein Urteil des dortigen Landgerichts die Ansprüche der Bahnwärtin Meyer, die in dem diebstorbenen Kwisel-Prozess als angebliche Mutter des jungen Grafen Skutelski figurirte, abgewiesen worden. Damit ist der Streit, der die Gerichte seit 13 Jahren beschäftigt und viel Staub aufgewirbelt hat, endgültig erledigt, nachdem schon vor geraumer Zeit die Zugehörigkeit des jungen Grafen zu der Familie Skutelski rechtsgültig festgestellt worden ist.

Aheim-Projekt.

Basel, 13. Juni.—Die „Aheim- und Bodensee-Schiffahrts-Vereine“ haben sich zusammengeschlossen, um mit vereinten Kräften die Schiffahrtsmachung des Rheins bis zum Bodensee zu fördern. Die Verbände haben ein Preisanschreiben ausgelegt, um die Techniker- und Ingenieurkreise in weitestem Umfang für die Lösung der Aufgabe zu interessieren.

Student ermordet Professor.

Wien, 13. Juni.—Ein rufführender Student Namens Jachailo ermordete den Dr. Widkowitz, einen politischen Professor an der Universität Leoben, Galizien. Der Mörder ist in Haft. Es ist wahrscheinlich, daß dieses Verbrechen wieder politische Folgen nach sich zieht, obwohl es nur verübt worden sein soll, weil der Student über einen scholastischen Bericht des Professors wütend war.

Deutsche Frau sucht Beschäftigung für Waschen und Plätten in Privathäusern.

Nachfragen bei Frau Meier, 3048 Süd 19. Str., Omaha, 2-14

Die Lobby-Unterfuchung.

\$160,000 gegen freien Zucker wurden in einer Wahlcampagne verausgabt.

Washington, 13. Juni.—Die Lobby-Unterfuchung des Senats hat ergeben, daß die Regierungsdruckeri und Vortofreiheit des Kongresses dazu benutzt wurden, Pamphlete gegen Vollfreiheit des Zuckers auszugeben. Truman G. Palmer, ein Vertreter der Zuckerinteressen, beantragte, daß die Regierungsdruckeri über 1,500,000 Exemplare von Pamphleten im Interesse der Rübenzuckerindustrie gedruckt habe. Diese Sachen wurden aufgrund der Privilegien der Senatoren und Repräsentanten portofrei verkauft. Von einem Pamphlet wurden sogar 320,000 Exemplare unter Vortofreiheit von Senator Lodge verandt.

Herr Palmer sagte, die Rübenzuckerleute hätten während der Kampagne von 1902 \$160,000 gegen freien Zucker ausgegeben. Viel von diesem Geld wurde für Druckkosten, Gehälter und für bewegliche Bilder verausgabt. Die Rübenproduzenten in seinem Verande müßten ungefähr 5 Cents pro Tonne für den Agitationskampf bezahlen.

Sicher daheim.

Friedrichshafen, 13. Juni.—Der Zeppelin-Luftkrieger „Caden“ ist von seinem Befuchsluge nach Wien sicher hier wieder eingetroffen und ohne alle Zwischenfälle in seiner Ballonhülle geborgen worden. Die Rückkehr war nicht ohne Schwierigkeiten gewesen. Mittags hatte das Luftschiff München passiert. Der starke Gegenwind, gegen den während der ganzen Fahrt angekämpft werden mußte, stellte an die Leistungsfähigkeit des Seglers und dessen Führer die größten Ansprüche. Die hiesige Landung ging glatt von Statten.

An den Vettelstab gebracht.

Chicago, 13. Juni.—Philip Kaufman veranlaßte die Verhaftung seines Sohnes Allen F., der ihn an den Vettelstab gebracht hatte. Der Vater erklärte, daß Allen eine Firma, bei welcher er angestellt war, um \$2800 beschaffen hatte. Um ihn aus dem Zuchthaus zu halten, hatte der Vater das Geld aus seiner Tasche bezahlt. In Rochester, N. Y., unterlag der junge Bursche \$2500, auch diese Summe wurde von seinem Vater bezahlt. Dann schickte der Bursche eine Anzahl Wechsel im Namen seines Vaters, welche der Letztere einlöste, bis er kein Geld mehr hatte.

Internationaler Arbeiterkongress.

Genet, Belgien, 13. Juni.—In der gestern abgehaltenen Schlußsitzung des Internationalen Arbeiterkongresses stellte der amerikanische Delegat, Dr. Alfred C. True von Washington in Genet, Belgien, den Antrag, den Kongress im Jahre 1915 in San Francisco abzuhalten. Die internationale Kommission wird sich mit dem Antrag beschäftigen und später die Entscheidung abgeben.

Streik von Schlachthausarbeitern.

St. Joseph, Mo., 13. Juni.—Über hundert Tagelöhner in Swift, Morris und Armour Etablissements gingen an den Streik, weil die Arbeitgeber sich weigerten, die Union anzuerkennen. Eine Union wurde vor zwei Wochen gegründet, die Mitglieder aber wurden aus ihren Etablissements entlassen und zwar, wie die Unionleute sagen, ohne Grund.

Energetische Sprache.

Berlin, 13. Juni.—In einer im Reichstag gehaltenen Rede erklärte der deutsche Reichszanzler mit Nachdruck, daß die Armeevorlage bis zum 1. Juli angenommen sein müsse. Er fügte hinzu, daß die Regierung mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln dahin arbeiten und die Konsequenzen für ihre Haltung tragen werde.

Keine Pässe nötig.

Washington, D. C., 13. Juni.—Beamte und Angestellte mexikanischer Eisenbahnen brauchen in Zukunft keine Pässe, wenn sie Jura nach den Ver. Staaten bringen, wie am Donnerstag von der Zwischenstaatlichen Handelskommission entschieden wurde.

Streikloshalt noch einen Van.

Herr A. C. Strolov hat heute telegraphisch, daß er einen weiteren großen Kontrakt für die Errichtung eines Weltausstellungs-Gebäudes erhalten hat. Es wurde ihm der Kontrakt für den Bau des Minnegebäudes zugesprochen.

Mordanschlag auf Präs. Gomez!

Attentat vereitelt.—Der Hauptverursacher und viele seiner Anhänger verhaftet.

Willemstad, Venezuela, 13. Juni.—Erit jetzt treten Einzelheiten über die beabsichtigte Ermordung des Präsidenten Gomez von Venezuela zu Tage. Der Hauptverursacher General Delgado Chabaud befindet sich zusammen mit mehreren seiner Freunde in Haft. Die Regierung hat über das Komplott nachforschendes Bulletin erlassen: „Das beabsichtigte Attentat wurde durch General Manuela Corao aufgedeckt. Nachdem er sich geweigert hatte, sich den Verführern anzuschließen, begab er sich nach dem Regierungspalast, um den Präsidenten zu warnen. Auf dem Wege nach dort wurde er auf gefeuert, jedoch entkam er nach dem Palast.“ Freunde des General Chabaud erklären, daß kein Komplott gegen Gomez vorgelegen habe; vielmehr wolle dieser, von Ehrfurcht auf die wachsende Macht Chabaud's ergriffen, ihn aus dem Wege räumen.

Lord erläßt ein Vermanisse.

London, 13. Juni.—Lord Bilsloghby de Broke, fanatischer Orangeman, wütender Feind der geplanten irischen Selbstverwaltung und Vorkämpfer der „Britischen Liga zur Unterdrückung von Ulster und der Union“, hat einen glühenden Appell um Freiwillige erlassen, um sich dieser Liga anzuschließen und „sich bereit zu machen, in den Schanzen mit Donjonien zu stehen, welche unser gemeinsames Erbe verteidigen wollen.“ Das Schriftstück sagt, die Liga habe hundert Agenten in verschiedenen Theilen Großbritanniens, welche damit beschäftigt seien, ihre Landsleute zu organisieren, die bereit seien, „die Männer von Ulster zu verteidigen in bewaffneter Widerstand gegen die Tyrannei der Regierung.“

That einer Wahninnigen.

Fond du Lac, Wis., 13. Juni.—Das gesamte Fond du Lac County befindet sich in heller Aufregung über die That einer Wahninnigen. Frau Schneider, deren Mann unweit der Ortschaft Dotwille eine Farm besitzt, begab sich am Mittwoch zu später Abendstunde in Abwesenheit ihres Gatten, mit einem großen Schlächer, sowie einem Hammer bewaffnet, in das Zimmer ihrer drei kleinen Kinder und schlug den Kleinen, die bereit schlummerten, die Köpfe durch. Die Wahninnige trennte ihnen buchstäblich den Kopf vom Rumpf. Keins ihrer Opfer ist über fünf Jahre alt.

14-jähriger Knabe als Zuchthäuser.

Zoliet, Ill., 12. Juni.—Der 14-jährige alte Hermann Coppel, der jungste zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilte Gefangene, der je ins hiesige Zuchthaus aufgenommen wurde, hat heute seine Strafe angetreten.

Coppel ermordete Frau Manny Steep und deren beide Kinder auf ihrer Farm nahe Elgin, wo er beschäftigt war. Im Gefängnis wurde er zum ersten Mal rasiert und erhielt die ersten langen Hosen.

Schlimme Dürre im Westen.

Washington, D. C., 13. Juni.—Berichte, welche dem Forstident zugegangen sind, deuten, daß auf vielen Strichen im Westen große Gefahr schwerer Verluste an Schafbeständen besteht, wegen der Dürre. Die Regierung hat Weidestrecken in gewissen Nationalforsten den Schafzüchtern zur Verfügung gestellt, u. a. im nördlichen Idaho und im westlichen Montana.

Den Verlesungen erlegen.

Der in den Schmelzwerken angeheuert Geo. Lalic, der sich vor mehreren Tagen in Ausübung seines Berufes schwer Brandwunden zuzog, ist heute Vormittag seinen Leiden im St. Catharine's Hospital erlegen.

Ein Mann Namens Larson wurde in der Nähe von Louisville, Neb., von einem Burlington Zuge getroffen und so schwer verletzt, daß er nach dem hiesigen St. Catharine Hospital befördert wurde. Dort ist er am Vormittag an seinen Verletzungen gestorben.

Einiger's Elbow Macaroni—bei allen Grocers, Gemacht in Nebraska.

Ernst Meyer gestorben.

Ein langjähriger Bewohner Omahas, der namentlich in Turner- und Sängerkreisen bekannter Herr Ernst Meyer, ist Donnerstag Abend im Hospital für Schwindsüchtige gestorben. Er hatte ein Alter von 50 Jahren erreicht. Im Canton Aargau geboren und erzogen, kam er im Jahre 1883 nach Omaha, woselbst sein Bruder Hermann Meyer eine Weinhandlung führte. Eine Zeitlang betrieb Meyer die unter dem Namen „Schily No. 2“ bekannte Wirtschaft, wurde aber auf das Krankenlager geworfen und mußte sich längere Zeit vom Gesichte zurückziehen. Meyer war ein reges Mitglied des Omaha Turnervereins und gehörte zu den Gründern der Harenreize desselben. Als echter Schwitzer trat er gleich nach seinem Eintreffen dem hiesigen Schweizer-Verein bei und ist demselben bis zu seinem Tode treu geblieben. Unter den Mitgliedern bestanden wird nächsten Sonntag um 2 Uhr Nachmittags von dem Hülfe- und Alpen-Etablissements aus die Beerdigung auf dem Prospect Hill Friedhof stattfinden. Der Bruder des Verstorbenen, Herr Hermann Meyer, der sich des Kranken in treuer Weise angenommen hatte, weist gegenwärtig in der Schweiz, und die Schwester bei ihrem in Idaho wohnenden Bruder. Beide sind von dem Verbleiben ihres Bruders Ernst telegraphisch in Kenntnis gesetzt worden.

Keine Obergericht Entscheidung.

Annals S. A. Flebarty hat beschlossen, das Obergericht nicht zu drängen, die Wahlanglegenheit von 1913 zu entscheiden. Da das Obergericht sich am Freitag vertagt, und erst wieder im September zusammentritt, wird die Angelegenheit wahrscheinlich nicht vorgebracht werden. Sollte der Fall im September vorkommen, ist es unwahrscheinlich, daß eine Entscheidung zeitig genug erreicht wird.

Cementausstellung.

Die Direktoren des Nebraska Cementbenutzer-Vereins veranlaßten sich am Donnerstag im Rome Hotel und beschlossen, im nächsten Winter in Omaha Auditorium wieder eine Cementausstellung abzuhalten. Sie wird vom 30. Januar bis einschließlich 4. Februar stattfinden. In Verbindung mit der Ausstellung wird die 9. Jahreskonvention der Nebraska Cementbenutzer stattfinden. Die Ausstellung soll viel neue interessante Sachen enthalten.

Centralverband.

Werther Delegat!
Gute Abend, Freitag, den 13. Juni, findet im Deutschen Hause die jährliche Generalversammlung des „Deutsch-Amerikanischen Centralverband“ statt und sind Sie deshalb erbeten, der Versammlung beizuwohnen, da wichtige Geschäfte betreffs der Deutschen Tagfeier vorliegen.
Mit Gruß, Ihr,
Aug. Specht, Sekretär.

Aus dem Staate.

Beatrice. Am Dienstag begann hier die Jahreskonvention des Ordens der Eagles. Ungefähr 300 Delegaten nahmen teil. Um 2 Uhr fand die große Parade statt, worauf eine Geschäftsitzung im Commercial Club folgte. Mayor J. B. Wayer begrüßte die Gäste namens der Stadt, und Präsident Wintersleben antwortete namens des Ordens. Ihm folgte der nationale Großsekretär der Eagles mit dem Thema „Brüderlichkeit“. Am Nachmittag fand ein Baseballspiel statt, bei dem Hrl. Venah Waker als Schiedsrichter fungierte.

Wolfe!

Auf Ersuchen von Verwandten bitte ich um Auskunft über den demaligen Verbleib der nachgenannten Personen, welche hier wohnten und gemein sein sollen: Heinrich Fr. Kehlbeck von Bruchmühlen; Johann Brede, Josef Brede, Franz Wippen von Hochlarmart.—Der Korrespondent des Deutschen Konsulats: Hans Koser, Room 536 Brandeis Bldg.

Automobilunfall.

Ede der 33. und Farnam Straße ließ gestern Abend eine Straßenbahnkar mit einem Automobil, das von Peter Fromm von Garland, Ia., und dessen Bruder saßen, zusammen. Beide wurden hinausgeschleudert und schlimm verletzt.

Aus deutschen Vereinen.

Die Beamten der Nebraska Pfand- und Leihbank des Deutschen Hauses ihre regelmäßige Monatsversammlung ab.

Bericht des Wiederaufbaukomites.

Zu hundert Fällen wurden Anleihen von ungefähr \$60,000 gewährt.

Das Tornado Wiederaufbaukomitee hielt am Donnerstag eine Geschäftsitzung im Commercial Club ab. In ungefähr 100 Fällen wurden Anleihen gewährt, und ungefähr \$60,000, die von Privaten und Korporationen beigekauft wurden, sind für Unterstützung derjenigen autorisiert worden, die ihre Heime reparieren oder wiederaufbauen wollen. All diese Anleihen sind auf zweite Hypotheken gewährt worden.

John L. Kennedy, Vorsitzender des Wiederaufbaukomites, und Postmeister Barton sowie Harry A. Lufey schägen, daß die zu gewährenden Anleihen, wenn das County für \$250,000 Bonds stimmt, in größeren Beträgen sein werden. Sie werden auf erste oder zweite Hypotheken gewährt werden, wie der Fall sein mag. Sie werden für ausgedehnteren und weniger dringenden Wiederaufbau der Wohnhäuser als die bereits gewährten sein.

Die \$60,000 sind für Unterstützung der dringenderen und gewöhnlich kleineren Fälle verwandt worden.

Rhode Vorführer der Fortifikommission.

Nicht wie kürzlich gemeldet, Herr C. A. Sommer von Lincoln, sondern Herr Carl Rhode von Columbus ist von Gouverneur Morehead zum Vorführer der Fortifikommission ernannt worden, die die Möglichkeit der Aufforstung der Sandhügel unteruchen soll. Bekanntlich ist Herr Rhode Vorführer des Fort- und Einwanderrungsamtes des Staates Nebraska und ein Mann, der den einschlägigen Fragen bereits Zeit und Studium gewidmet hat; furtum der rechte Mann für den Posten. Wir gratulieren Hrn. Rhode zu seiner Ernennung.

Wieder Pferde verbrannt.

Im Pantorium, 1515—17 Jones Straße, einer Schneiderwerkstatt und Reinigungsanstalt, brach heute Morgen zu früher Stunde aus unbekannter Ursache Feuer aus, das sich sehr bedeutend verbreitet hatte, als die Feuerwehr eintraf. Große Mengen Gasolin, die im Pantorium aufbewahrt wurden, ließen die Feuerwehr energisch eingreifen, um eine Explosion zu verhindern.

Die Wälder Stellungen an der Leavenworth Straße stehen mit dem Sintertheil an den Brandherd. 50 Pferde wurden grad noch rechtzeitig hinausgeführt, denn der dicke Rauch drang bereits in die Ställe. Trotzdem sollen einige Pferde umgekommen sein. Der angerichtete Schaden soll bedeutend sein.

Die erste Leichenverbrennung.

Gestern fand im neuen Crematorium im Forest Lawn Friedhof die erste Leichenverbrennung statt. Andrew S. Larson, der vor einiger Zeit starb, bestimmte, daß seine Leiche eingäschert werde. Da der Leichenverbrennung aber noch nicht fertig war, wurde die Leiche bis gestern aufbewahrt.

Personalnotizen.

Frau Louise Jansen-Wylie wird vor ihrer bevorstehenden Abreise nach Europa am nächsten Samstag zum letzten Mal in längerer Zeit bei der Abendunterhaltung der Omaha Elks auftreten. Am 1. Juli begibt sie sich nach New York und wird sich nach Deutschland einschiffen, um dort ihre musikalischen Studien zu beenden.

Gefuch!

Auf Ersuchen von Verwandten bitte ich um Auskunft über den demaligen Verbleib der nachgenannten Personen, welche hier wohnten und gemein sein sollen: Heinrich Fr. Kehlbeck von Bruchmühlen; Johann Brede, Josef Brede, Franz Wippen von Hochlarmart.—Der Korrespondent des Deutschen Konsulats: Hans Koser, Room 536 Brandeis Bldg.

Automobilunfall.

Ede der 33. und Farnam Straße ließ gestern Abend eine Straßenbahnkar mit einem Automobil, das von Peter Fromm von Garland, Ia., und dessen Bruder saßen, zusammen. Beide wurden hinausgeschleudert und schlimm verletzt.

Aus deutschen Vereinen.

Die Beamten der Nebraska Pfand- und Leihbank des Deutschen Hauses ihre regelmäßige Monatsversammlung ab.

Obergericht bleibt standhaft!

Union Pacific muß sich von dem Aktien der Southern Pacific trennen.

St. Paul, Minn., 13. Juni.—Generalanwalt McReynolds gab heute bekannt, die Regierung werde die Zeitdauer nicht verlängern, innerhalb welcher die Union Pacific Bahn sich ihrer Aktien der Southern Pacific Bahn entäußern muß, wie das Obergericht entschieden hat. Er erklärte den Eisenbahnämtern und den Bundesrichtern Sandborn, Hoos und Smith seine Einwände gegen die zwei letzten Pläne der Bahn, ihre Southern Pacific Aktien im Werte von \$126,650,000 zu veräußern. Die Union Pacific ist willens, die Aktien der Southern Pacific zu verkaufen, ist aber nicht mit dem jetzigen Marktpreis der Aktien zufrieden, sagte Vorsitzender Robert vom Union Pacific Directortium dem Gericht.

Das Obergericht befahl der Union Pacific, ihre Southern Pacific Aktien bis zum 1. Juli zu veräußern, sagte Generalanwalt McReynolds und die Bahn ist dem Mandat nicht nachgekommen. Die Zeit ist da, daß das Gericht die Sache in die Hand nehme. Wenn der Bahn ein Verlust entgeht, so ist ihre falsche Handlungsweise schuld daran.

Kein 7 Uhr Schlaf.

Die Kleinbändler von Omaha erachten die Geschäftsverhältnisse in diesem Jahre nicht günstig genug, um, wie beabsichtigt war, am Samstag um 7 Uhr zu schließen. Das mit der Sache betraute Komitee berichtet, daß das Geschäft in diesem Jahre, meist infolge des Tornados so schlecht sei, um die Geschäftsfunden für zu können. Im Prinzip betrachten die Kleinbändler den 7 Uhr Schlaf günstig, und werden sie ihn vielleicht im nächsten Jahre einführen.

Am Barton Hotel hielt der Kleinbändler-Verein eine Geschäftsitzung ab, welcher ein Essen folgte. Der Verband nahm eine Konstitution an, die dem Staatssekretär jeweils Anforpierung eingereicht werden wird. Das Kreditkomitee meldete den Beitritt von 25 neuen Mitgliedern. Das Kreditkomitee berichtete befriedigenden Fortschritt durch das Auskunftsbureau, und das Finanzkomitee meldete einen befriedigenden Stand der Finanzen. Eine Resolution wurde angenommen, welche gegen Aufnahme einer Gemeindefeuer in den neuen städtischen Freibrief protestirt. Der Sekretär wurde angewiesen, Gouverneur Morehead die Erneuerung von L. F. Dunby als Steuerkommissar zu indoffieren.—Die Beamten des Verbandes sind: S. A. Thompson, Präsident; Charles R. Sherman, Vize-Präsident; A. F. Eichen, Kassier; James B. Metcalf, Sekretär.

Kleine Stadtneigkeiten.

Dr. David Starr Jordan, Rektor der Roland Stanford Universität in California hat heute Mittag im Commercial Club eine Ansprache gehalten. Er hatte viele Zuhörer, darunter zahlreiche Damen, die um besondere Erlaubnis nachsuchten, es zusehen zu können.

Am Feldlager der Omaha Sozial-Anstalten in Missouri Valley, Neb., gab's gestern Besuchertag und hatten sich nahezu 1000 Besucher, Eltern, Geschwister und Freunde der Kadetten dort eingefunden.

Ein Beweis, daß das Bundes-Turnfest vom 25. bis 28. Juli in Denver gut besucht werden wird, ist der Umstand, daß über die Union Pacific Bahn allein neun Extrazüge mit Turnern und Jünglingen nach Denver reisen werden.—Auch von Omaha aus werden mehr Turner hinfahren als man anfänglich erwartete.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Gatte und Vater

Kauf Almeister am 12. Juni im Alter von 69 Jahren in seiner Wohnung, 1305 Dominion Straße, gestorben ist. Die Beerdigung findet am Samstag um 9:30 von der St. Joseph's Kirche aus auf dem deutschen katholischen Friedhofe statt. Um dieses Beileid bitten.

Die trauernden Hinterbliebenen